J. N. 148. 671

Lieber Herr Rösler!

Anbei einige Zeilen über
meine Wenigkeit, und
machen Sie ja nach Ihrem
Gutdünken davon Gebrauch.
Wann könnten meine
Bilder fotographiert werden?
Wäre mir angenehm, wenn
dies bald der Fall sein könnte,
da ich trachten möchte, jetzt
vor Weihnachten etwas zu
verkaufen. In den jetzigen
Zeiten gewiß eine Wahnidee.
Hätten Sie nicht Lust
zu einem Rendez-vous?

WIENER STADT

...BIBLIOTHEK

Ort und Zeit bleibt Ihnen überlassen, nur bitte Freitag Samstag und Sonntag nicht. Es würde mich freuen, wenn sie mir bald erwiederten.

Viel Empfehlungen an werte Frau Gemahlin

mit vielen Grüßen

Ihr Sie hochschätzender

Max Kahrer

Klosterneuburg Burgstr. 1

Bu 1 Fl. 148. 671

Über mich ist wenig zu berichten.
Bin 1878 geboren, verbrachte eine
freudlose Kindheit und Jugend,
an welche Zeit ich noch heute
mit Kummer gedenke, und be-
kam erst in späten Jünglings-
jahren ein regelmäßiges Violin-
studium.

Vielen Dank schulde ich
den stillen Auen der Donau,
deren unberührte Schönheit
meinem Wesen sehr zusprach.

So gings einige Jahre fort,
treu Sorge, die so getreue
Begleiterin meines Helden
Künstler, auch stets an meiner
Seite.

Dann kam München.
Und da gab mir die deutsche,

WIENER STADT

...OTBIBLIOTHEK

gründliche Art des Dr. Rich. Kaiser sehr viel. Der weichere, träumerisch veranlagte Österreicher verträgt den, sagen wir preußischen Einschlag ganz gut, und müsste dies auf uns Österreicher eine feines Resultat zeitigen.

So weit wär ich nun doch der ausgebrochene Krieg lässt für Kunst gar kein Interesse über, und so kommt meine alte Resignation wieder zu ihren Recht.

Max Kahrer

Klosterneuburg 12/XI 1914